

Silvia Demmig, Dana Martin, Elsbeth Ranke

Internet-Leitfaden

für den DaF-Unterricht

an französischen Hochschulen

[Bild]

DAAD

Die online-Version dieses Leitfadens steht unter #

© S. Demmig, D. Martin, E. Ranke 2002

Inhalt

1.	Vorbemerkung	5
2.	Internetkompetenz des Lektors	8
2.1	Recherchestrategien und Suchmaschinen	8
2.2	Material finden, didaktisieren und erstellen	11
2.3	Austausch von Lehrenden	11
	<i>DAAD-Lektorensseite Diskussionsforen für Lehrende</i>	
3.	Unterrichtsgestaltung: online-Angebote	13
3.1	Authentische Angebote	13
3.1.1	Einstiegsseiten	13
	<i>DAAD Paris CIDAL / Portail de l'Allemagne OFAJ / DFJW Bundeszentrale für politische Bildung Paperball Projekt Gutenberg-De Perlentaucher</i>	
3.1.2	Linklisten	19
	<i>Hartmut Schönherr OFAJ / DFJW Goethe-Institut Dachl (Österreich) Kindlers Neues Literaturlexikon</i>	
3.2	Didaktisierte Angebote	22
3.2.1	Einstiegsseiten	22
	<i>Goethe-Institut Inter Nationes Institut für Interkulturelle Kommunikation (IIK) DAF Portal Stefans Planet Zentrale für Unterrichtsmedien (ZUM) Dachl</i>	
3.2.2	Unterrichtsmaterialien	27
	<i>Sprache</i>	27
	<i>Deutsche Welle (DW) Deutsch-online Das Quasselbuch Lina und Leo LernNetz Deutsch Deutschkurse und anderes im Netz Deutsch üben im Internet</i>	
	<i>Landeskunde</i>	32
	<i>Bochumer Tandem-Server Klaus Schwienhorst / Tandemserver Dublin Landeskunde online Kaleidoskop MELK jetzt online German Internet Project</i>	
	<i>Wirtschaftsdeutsch</i>	37
	<i>Wirtschaftsdeutsch (IIK)</i>	

4.	Kommunikation	38
4.1	E-mail-Korrespondenzen	38
	<i>Bochumer Tandem-Server Odyssee Projekt Kettengeschichte</i>	
4.2	Diskussionsforen und Chatrooms	40
4.3	Lernplattformen	40
5.	Empfehlungen und Erfahrungen	41
5.1	„Coups de cœur“ – unsere Lieblinks	41
	<i>Zum Nachschlagen</i>	
5.2	Eigene Erfahrungen im Unterricht	43
	<i>Civilisation, DEUG 2 LEA Expression et communication, Licence LEA</i>	
5.3	Internet-Einführungen	44
5.4	Computertechnik	45
	Dank	46
	Anhang	47
	Literatur	47
	Deutsch-französisches Glossar „Computer und Internet“	49

1. Vorbemerkung

Internet und kein Ende ... – aber über den Mehrwert des Mediums sind die Anwender noch immer geteilter Meinung. Fundgrube oder Chaos, Faszination oder Horror, Tempo oder Zeitverschwendung, letzter Schrei oder Déjà-vu, Brücke oder Graben – kurz: Segen oder Fluch für die Menschheit?

Die Gesellschaftsdebatte ist in vollem Gange. Eins aber ist sicher: Aus unserem Alltag ist das Internet nicht mehr wegzudenken. Die Frage ist nicht mehr, ob, sondern wie wir mit diesem Medium arbeiten wollen. Aus Interesse an dieser Entwicklung haben sich mehrere DAAD-Lektorinnen im Herbst 2000 zur AG Internet zusammengefunden: Wir wollten Ideen sammeln, für uns erste Antworten finden und für unsere Kollegen konkrete und praxisnahe Vorschläge erarbeiten. Was dabei herausgekommen ist, haben wir in diesem Leitfaden zusammengefasst. Er ist gedacht als pragmatische Hilfestellung für Lektoren, die in Frankreich DaF unterrichten und das Internet in diesem spezifischen Kontext nutzen möchten.

Für uns ist das Internet eine bequeme Möglichkeit, aus der Distanz an aktuelle Informationen zu kommen, sie ggf. für den Unterricht nutzbar zu machen, oder auf bereits didaktisiertes Material zurückzugreifen. Auch für andere Aspekte unseres Tätigkeitsbereiches (Studienberatung, Weiterbildung, eigenes wissenschaftliches Arbeiten, Austausch mit Kollegen) ist der online-Anschluss einfach zeitgemäß.

Für Studenten ist das Internet attraktiv als authentisches Medium der Zielkultur. Neben den diversen Recherchemöglichkeiten (Referate, Praktikumsplätze) stehen ihnen jetzt – auch außerhalb des Unterrichts – Kommunikations- und Selbstlernangebote zur Verfügung.

Gerade wenn wir uns als Vertreter der jungen Lehrgeneration verstehen, sollten wir dieses Potenzial auf keinen Fall unausgeschöpft lassen. Jeder von uns nutzt bereits die neuen Medien, und es kann nur in unserem Interesse sein, auch an den Universitäten die bestehenden Strukturen schrittweise mit mehr Leben zu füllen. Wir hoffen, dass dieser Leitfaden Euch dabei helfen kann.

Zum Thema DaF-Didaktik und Internet häufen sich inzwischen die Aufsätze. Wir möchten daher hier nur in Stichworten die didaktischen Möglichkeiten (und Grenzen) aufzeigen, die das Internet für das Fremdsprachenlernen und -lehren bietet:

- Das Fremdsprachenlernen wird multimedial, das heißt viele Sinne werden angesprochen, dadurch steigt die Verarbeitungstiefe und somit die Behaltensleistung.
- Das Internet bietet eine Fülle von Texten (in Audio-, Video- und Schriftform), das heißt

der Fremdsprachenunterricht gewinnt an Authentizität.

- Die Arbeit mit dem Internet birgt hervorragende Möglichkeiten für den Projektunterricht.
- Das Internet bietet vielfältige Möglichkeiten zur Vernetzung, zur Kommunikation mit anderen Lernern und Lehrern, mit Muttersprachlern (e-Tandem, e-mail-Austausch, Chats etc.)
- Das Internet trägt zur Individualisierung des Lernens bei, das Lernen entspricht dem neueren kognitiv-konstruktivistisch geprägten Lernbegriff.

Alles in allem kann das Internet also eine reiche Lernumgebung sein, die das Lernen mit Werkstattcharakter fördert und auch die Möglichkeit bietet, Arbeitsergebnisse zu veröffentlichen. Für die Lehrer und Lerner bedeutet dies zunächst eine Motivationssteigerung. Allerdings können hier auch Hürden auftauchen:

- In der Praxis gilt es organisatorische Schwierigkeiten zu überwinden: technische Ausstattung, persönliche Vorkenntnisse des Kursleiters und der Teilnehmer.
- Es ist unerlässlich, den Ablauf und die Arbeitsaufträge genau vorzubereiten (am besten erfahrungsgemäß immer noch getippt auf Kopien).
- Tote Links, die den Lerner in Sackgassen führen, und die Uferlosigkeit des Mediums („lost in cyberspace“) können die anfängliche Motivation auch ins Gegenteil umschlagen lassen. Deshalb sollte man selektiv und gesteuert mit dem Medium arbeiten.
- Man sollte sich die Zeit nehmen, die Seiten im Voraus auf ihre Glaubwürdigkeit und Repräsentativität zu prüfen.

Wie sehen nun die konkreten Verhältnisse vor Ort aus? Um die gegenwärtige Situation einschätzen zu können, haben wir im Frühsommer 2001 eine Umfrage bei den DAAD-Lektoren in Frankreich durchgeführt. Die 42 Antworten ergaben folgendes Stimmungsbild:

Die überwiegende Mehrheit der Lektoren verfügt über einen unbeschränkten Internet-Zugang, der auch zur Recherche und bei 50% zum Kontakt mit Studenten genutzt wird. Immerhin ein Drittel verwendet das Internet im Kurs.

An 12 Universitäten wird das Internet bereits im oder außerhalb des Unterrichts genutzt. Bei der Hälfte bis zwei Dritteln der Studenten kann man grundsätzlich mit Vorkenntnissen in der Computer- und Internetnutzung rechnen (Tendenz steigend). Für die Kursplanung stellt

sich also das Problem, wie man mit den unterschiedlichen Vorkenntnissen umgeht, denn ca. ein Drittel der Teilnehmer hat eben keinerlei Vorwissen! Je nachdem und entsprechend den Lernzielen (freie Arbeit oder gezielte Arbeit auf vorgegebenen Internetseiten) empfiehlt sich eine Einführungsstunde zu Terminologie, Technik und Recherchemöglichkeiten.

Wer einen Internetkurs plant, sollte im Vorfeld die folgende Checkliste durchgehen:

a) für die Arbeit am Computer im Kurs:

- Ist der Computerraum (an 95% der Unis vorhanden) für die Kursstärke groß genug? An einem Arbeitsplatz sollten nicht mehr als zwei Studenten sitzen.
- Ist die Übertragungsgeschwindigkeit auch dann ausreichend, wenn alle Computer gleichzeitig im Netz sind?
- Wann muss der Raum reserviert werden? Oft ist das nur für einzelne Sitzungen, nicht aber für ein ganzes Semester möglich.

b) für die Arbeit im Internet außerhalb des Kurses (Referatvorbereitung, Hausaufgaben):

- Man kann nicht davon ausgehen, dass die Studenten privat mit Computer, geschweige denn mit Internetzugang ausgestattet sind. Ein Zugang an der Uni ist aber bei 95% möglich, die Einrichtung einer e-mail-Adresse bei 80%. An wen müssen die Studenten sich dafür wenden?
- Sind die Wartezeiten vor den Computerräumen zumutbar? Bei einem Drittel der Unis übersteigen sie eine halbe Stunde.

Offensichtlich sind die technischen Voraussetzungen derzeit oft noch nicht optimal, aber mit etwas Vorplanung gibt es an den meisten Universitäten bereits gute Möglichkeiten, um mit Studenten im Internet zu arbeiten.

2. Internetkompetenz des Lektors

2.1 Recherchestrategien und Suchmaschinen

Jeder hat schon einmal erlebt, dass eine Suchmaschine zum eingegebenen Suchwort eine unüberschaubare Vielzahl von Links anbietet, die natürlich zum größten Teil irrelevant, vor allem aber völlig unüberschaubar sind. Das möglichst zu vermeiden helfen eine Reihe von Techniken zur effektiven Nutzung von Suchmaschinen.

Generell sollte man sich darüber im Klaren sein, dass jede Suchmaschine andere Links beinhaltet und nur diejenigen Seiten anzeigen kann, die in ihrem Register angemeldet sind. Es kann sich also durchaus lohnen, in mehreren Suchmaschinen nach einer Information zu suchen. Einen Überblick und eine kurze Kritik verschiedener Suchmaschinen bietet Hartmut Schönherr auf seiner Seite (members.aol.com/artefact/daf-links.html, ⇒ siehe auch Kap. 3.1.2 Linklisten).

In der „Hilfe“-Seite von Altavista wird gut demonstriert, wie wichtig es ist, sein Suchwort geschickt zu formulieren. Die wichtigsten Grundsätze sind: *Mona Lisa* sucht Seiten, in denen *Mona oder Lisa* vorkommt; *+Mona +Lisa* sucht Seiten, auf denen beide Wörter irgendwo stehen; und nur *„Mona Lisa“* liefert Ergebnisse, bei denen die beiden Wörter genau in dieser Reihenfolge stehen. Übrigens ist es durchaus möglich, nach ganzen Zitaten zu suchen, das erhöht die Zielgenauigkeit!

Am Beispiel www.altavista.de wird im Folgenden beschrieben, wie man die Suchmaschine auf seine eigenen Bedürfnisse voreinstellen kann.

- In der Registerauswahl „Erweiterte Suche“ lässt sich festlegen, aus welchem Zeitraum die Ergebnisse stammen, in welcher Sprache sie verfasst sein und nach welchem Kriterium sie in der Liste sortiert sein sollen.
- In der Spalte „Suchwerkzeuge“ kann man die Suchmaschine „personalisieren“:
 - "suchen in“: Die Herkunftsländer der Ergebnisse werden eingeschränkt.
 - "komplette Seiteninformation“: Man kann in der Liste Datum, html-Größe und Sprache angeben lassen; das hilft einzuschätzen, ob die Seite sinnvoll ist.
 - "suchen nach Sprache“: Eine oder mehrere Sprachen lassen sich als Standard

definieren (unabhängig vom Herkunftsland der Seiten).

- Bei Aktivierung von „Textsuche“ werden zunächst Bilder und Grafiken unterdrückt, so dass die Ergebnisliste sehr viel schneller aufgebaut wird.

Die Suchmaschine www.google.de funktioniert entsprechend, bietet aber zusätzliche Funktionen:

- Das „Web-Verzeichnis“ ist ein Register nach Kategorien, in dem man sich immer weiterklicken kann: z. B. über Nachschlagen-Bibliotheken-Deutschland-Baden-Württemberg zur Stadtbibliothek Überlingen (gibt's auch bei www.yahoo.de u. a.).
- "Google-Scout“ liefert themenverwandte Homepages zu einer vorhandenen Seite.

Hinzuweisen ist auch auf einige gute Metasuchmaschinen. Sie fragen mehrere Suchmaschinen gleichzeitig ab und arbeiten damit flächendeckender als ein einzelner Anbieter:

- <http://meta.rrzn.uni-hannover.de/>
Durchsucht das deutsche Web (Witch, Lycos, Yahoo, Blitzsuche, Forschung, nhf, Speedfind, Suchma.li, AllTheWeb, Suchknecht.at, MSN, Crawler.de, AllesKlar, OnlineFav, Intersearch.at, Dmoz, QualiGO, Yoodle, AustroNaut, UniHannover).
- <http://www.apollo7.de>
Durchsucht das deutsche Web (Nathan, Acoon, bellnet.de, Sharelook, Flix, CyFind, Witch, Blitzsuche, Dino-Online, Business, Jesus.de).
- <http://www.copernic.com/index.html> („Downloadable Software“)
Zum kostenlosen Herunterladen! Deutsches oder weltweites Web, spezielle Suchabfragen, Sprachversionen: Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch (Alltheweb, AltaVista, Direct Hit, Euroseek, Excite, Google, GoTo, HotBot, LookSmart, Lycos, Magellan, MSN Websearch, Netscape Netcenter, Webcrawler, Yahoo).

Ausführliche Tipps zur Informationssuche im Internet sowie eine Auflistung von über 2500 Suchmaschinen befinden sich unter <http://www.suchfibel.de/>. Sie wurde erstellt von Stefan Karzauninkat, einem Hypertext-Pionier mit pädagogischem Talent.

Zum Abschluss noch ein paar Kniffe für die Benutzung (Die angegebenen Bezeichnungen stammen aus Netscape und Word für Windows; andere Anwender bieten weitgehend dieselben Funktionen unter ähnlichen Namen.):

- Um auf langen Seiten tatsächlich das gewünschte Wort zu finden: Verwendung der Suchfunktion unter „Edition – chercher sur la page“ (Bearbeiten – Seite durchsuchen).
- Um auf eine schon länger zurückliegende Seite zurückzukehren: mit der rechten Maustaste auf „précédent“ (Zurück) klicken, dann erscheint die Liste der zuletzt besuchten Seiten; die gewünschte mit der linken Maustaste anklicken.
- Um eine häufig besuchte Seite direkt wieder aufrufen zu können, sollte man sich ein Bookmark einrichten: Taste „Signet“ (Lesezeichen) anklicken, „ajouter un signet“ (Lesezeichen hinzufügen) auswählen; mit „classer“ (ablegen) und „modifier les signets“ (verändern) kann man seine persönliche Auswahl sortieren und aktualisieren.
- Um Bilder aus dem Internet in Word zu kopieren:
 1. Mit der rechten Maustaste auf das Bild klicken, „enregistrer l'image sous“ (Grafik speichern unter) anklicken, gewünschtes Verzeichnis zum Speichern angeben.
 2. Word-Dokument öffnen, mit dem Cursor an die gewünschte Stelle gehen, im Menü „insérer“ (Einfügen), dann „image“ (Grafik) anklicken, und das oben gewählte Verzeichnis aufrufen, aus dem die gespeicherte Grafik dann ins Dokument kopiert wird.
 3. Im Dokument kann die Grafik noch bearbeitet werden (Größe, Textfelder ...; dazu Doppelklick aufs Bild).

⇒ zur Einführung in die Computertechnik und -terminologie siehe auch Kap. 5.3 und 5.4.

2.2 Material finden, didaktisieren und erstellen

Das Internet bietet eine Fülle authentischer Texte. Diese Texte (Schrift-, Audio-, Videomaterialien) können entweder direkt von den Studierenden recherchiert, rezipiert und bearbeitet werden oder von den Lehrenden vorsortiert, ausgewählt und didaktisiert werden. Dabei gibt es eine Fülle von Modellen und Hilfestellungen, die ihrerseits wieder im Netz veröffentlicht sind. Auf den vorgestellten Internetseiten finden sich viele Beispiele dafür.

Für diejenigen Lektoren, die weit von Goethe-Instituten entfernt arbeiten und in den Universitäten wenig Material zur Verfügung haben, ist das Internet ein enorme Arbeitserleichterung. Und auch für die, die es nicht weit haben bis in die nächste Deutschlehr-/lernbibliothek, ist es einfach praktisch.

Hörtexte können ohne großen Aufwand heruntergeladen werden (z. B. einfach über den Audioausgang des Computers direkt auf Kassettenrekorder), Zeitungstexte können beliebig weiterverarbeitet und dann ausgedruckt werden, Übungen und Aufgaben aller Art und didaktischer Qualität können direkt online bearbeitet, heruntergeladen, ausgedruckt werden. Die Qualifikation der Lektoren, die hier gefordert ist: Beurteilen und Auswählen. Auch dazu findet Ihr im Folgenden Hinweise auf Internetseiten. Die Möglichkeit, selbst interaktive Übungen für das Internet zu erstellen, stellen wir mit der Homepage von „hotpotatoes“ vor. In Zukunft wird es für DaF-Lehrende sicher unerlässlich sein, diese Nutzungsmöglichkeiten zu beherrschen – ganz abgesehen davon, dass sie einem die Arbeit wirklich erleichtern.

2.3 Austausch von Lehrenden

DAAD-Lektorensseite

<http://www.ruhr-uni-bochum.de/slf/lektoren>

oder über <http://www.slf.ruhr-uni-bochum.de>

Hier kann man sich für das E-mail-Forum „Lektoren“ anmelden, das eine von der offiziellen DAAD-Seite unabhängige Möglichkeit zum Kontakt unter Kollegen bietet. Weltweit können sich dort die Lektoren miteinander in Verbindung setzen, um Anregungen und Erfahrungen auszutauschen. An- und ggf. Abmeldung erfolgen unkompliziert per e-mail; keine Angst, man wird nicht überschüttet, die e-mails bleiben relativ selten.

Außerdem gibt Lars Schmelter ein paar handverlesene Hinweise auf weitere Startseiten,

die alle auch in diesem Leitfaden besprochen sind.

Diskussionsforen für Lehrende

Das Internet bietet vielfältige Möglichkeiten zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch verschiedenster Interessensgruppen. So gibt es auch für Lehrende die Möglichkeit, sich z. B. an den Diskussionen auf der Mailingliste des IDT (Internationaler Deutschlehrerverband, <http://www.idvnetz.org/>) zu beteiligen, oder auf der Seite des IIK (Institut für Interkulturelle Kommunikation, <http://www.deutsch-als-fremdsprache.de>) an einem der offen zugänglichen Foren teilzunehmen.

Ein Chat für DaF-ler mit einer jour-fixe-Regelung (d. h. zu einer bestimmten Stunde ist jede Woche eine „Verabredung“ getroffen) ist von Stefan Schwans Homepage geschaltet: <http://fremdsprache-deutsch.de/fun/default.html>. Hier treffen sich Lehrende zum Erfahrungsaustausch und zum Plaudern.

In Zukunft wird sich der Forumskontakt mit Sicherheit noch deutlich steigern, etwa wenn die Lehrenden ihre Projekte z. B. über Lernplattformen (⇒ siehe Kap. 4.3) vernetzen wollen. Eine Gefahr dabei ist sicherlich, dass es durch die vielen Einzelprojekte schwierig wird, den Überblick zu behalten. Aber schon heute gibt es im Netz Software, die versucht, Bündelungen und Vernetzungen für Projekte zu generieren ... affaire à suivre.

3. Unterrichtsgestaltung: online-Angebote

3.1 Authentische Angebote

3.1.1 Einstiegsseiten

DAAD Paris

<http://paris.daad.de>

oder über <http://www.daad.de/> („DAAD Weltweit“)

Zielgruppe: französische Studenten, Lehrende

Benutzersprache: französisch

Die Interessenten können sich persönlich beim DAAD, per e-mail (infodaad@daad.asso.fr) oder über die Website über das Studium in Deutschland informieren. Für sonstige Auskünfte wird per Link ans CIDAL weiterverwiesen. Es werden Informationen zu den Bereichen Studium, Stipendien, Sprache, DAAD und Aktuelles angeboten. Zum Studium gibt es allgemeine Erklärungen und spezifische Erläuterungen (Universitätssystem, Studienorganisation und Zulassungsbedingungen für Universitäten, Fachhochschulen, Musik- und Kunsthochschulen). Weitere Punkte sind die Lebenshaltungs- und Studienkosten, die Anerkennung deutscher und französischer Diplome in beiden Ländern sowie die Unterbringung. Praktische Hinweise sind per Link auf der Bonner Seite zu finden.

Neben den Stipendienangeboten des DAAD werden auch die Stipendien anderer Organisationen aufgeführt. Im Sprachbereich wird auf TestDaF / DSH und auf Sommerkurse verwiesen, und hier befindet sich auch die Auflistung der DAAD-Lektoren in Frankreich. Unter „Aktuelles“ stehen (einigermaßen) aktuelle Stipendieninfos und Hinweise auf Debatten, Termine, Projekte und Publikationen.

Die Seite ist insgesamt übersichtlich und benutzerfreundlich gestaltet und eignet sich gut für die Studienberatung und als Tipp für Studenten.

CIDAL / Portail de l'Allemagne

<http://www.amb-allemande.fr>

oder über <http://paris.daad.de/>

Zielgruppe: breites französisches Publikum

Benutzersprache: französisch

Achtung: Der Button „traduction“ bei einigen Seiten (z. B. Zeitungstexten) ergibt eine äußerst mangelhafte französische Übersetzung.

Das Centre d'Information et de Documentation de l'Ambassade d'Allemagne in Paris richtet sich auf dieser offiziellen Homepage überwiegend an ein französisches Publikum, das sich über Deutschland (und Deutsch in Frankreich) informieren will. Dazu gehört eine französischsprachige Presseschau der deutschen Presse sowie ein Wochenüberblick, ein Archiv mit diversen Artikeln zu „großen“ Themen, übersetzten Reden deutscher Regierungsmitglieder; zudem ein deutschsprachiger Überblick über die französische Tagespresse.

Außerdem führen Links zum „Portail de l'Allemagne“ (siehe unten), zu den offiziellen Kulturmittlern sowie zu den deutschen Institutionen; unter „Vie culturelle“ findet sich u. a. ein Veranstaltungskalender deutscher Kulturveranstaltungen in Frankreich. Interessant sind für Lektoren vielleicht die Dokumentation der deutsch-französischen Beziehungen, die vergleichenden Statistiken (im Moment allerdings fast zwei Jahre alt) und das Buch *L'Allemagne: faits et réalités* (nur auf Französisch).

Das Webportal „Portail de l'Allemagne“ enthält alle wichtigen Links zu Deutschland, Deutsch lernen, Praktika und Jobs in Deutschland, Jugendaustauschprogrammen, deutschsprachiger Presse etc. Ein weiteres Plus: Die gesamten Links sind auch in Buchform erschienen, mit kurzen Kommentaren auf Französisch. Das Buch kann per Postkarte beim CIDAL angefordert werden.

Insgesamt ist diese Seite ein bisschen enttäuschend, weil die Informationen etwas dürftig bleiben, die Schlagwortsuche nicht so gut funktioniert und das Ganze, abgesehen von der Startseite, nicht besonders übersichtlich und ansprechend aufbereitet ist. Im Buch ist es auch nicht viel besser.

OFAJ / DFJW

<http://www.ofaj.org> oder <http://www.dfjw.org>
oder über das CIDAL www.amb-allemaigne.fr

Zielgruppe: Jugendliche, Studenten, Lehrer, Austauschpädagogen
Benutzersprache: französisch, deutsch, englisch

Achtung: Die Startseite hat ein originell animiertes Design, aber sie baut sich nur langsam auf und stürzt des öfteren ab, also am besten gleich als Bookmark speichern. Die wichtigsten Rubriken sind „Aktuelles“ (v. a. Interna sowie ein umfassender Veranstaltungskalender), „Vorstellung OFAJ / DFJW“ (historische und aktuelle Entwicklungen), „Projekte“ (Seminare, Begegnungsprogramme), „Pädagogik und Sprache“, „Partner und Links“.

Am ergiebigsten ist der Projektbereich, denn hier finden sich wichtige Hinweise für Studenten (Reisezuschüsse, Ferienjobs in Partnerstädten, Studienaufenthalte, Seminare, Praktika). Für Lektoren könnten die Weiterbildungsangebote zum Gruppenleiter / -dolmetscher interessant sein.

Unter „Partner und Links“ gibt es viele gute Adressen und eine deutsch-französische Linkliste. Außerdem hat man Zugriff auf Mailingliste, Chat, Forum und Index. Insgesamt sind die Seiten informativ und ergiebig, manchmal etwas zu weit verzweigt und mit zu kleiner Schriftgröße.

⇒ siehe auch Kap. 3.1.2 Linklisten.

ADEAF

<http://www.ac-nancy-metz.fr/enseign/allemand/adeaf/index.htm>
oder über <http://www.dfjw.org/netzwerk/links/bildung.html>

Zielgruppe: Deutschlehrende in Frankreich
Benutzersprache: französisch, z. T. deutsch

Die Association pour le Développement de l'Enseignement de l'Allemand en France erstellt und verschickt attraktives Werbematerial fürs Deutschlernen, das auch online verfügbar ist. Ein Rundbrief informiert über aktuelle Entwicklungen, und es werden diverse Austauschmöglichkeiten (Chat, Foren, Mailinglisten) angeboten. Interessant sind vor allem die Rubrik „Didaktik“ mit Schwerpunkt neue Medien („TICE: Technologies Information Communication dans l' Enseignement“) und die gut sortierten Links.

Katalogdeutsch (Klaus Becker)

<http://katalogdeutsch.free.fr/index.html>

oder über <http://www.ac-nancy-metz.fr/enseign/allemand/adeaf/index.htm>

(„Sprachspiele“)

Zielgruppe: Deutschlehrende in Frankreich

Benutzersprache: deutsch, französisch

Die Seite ist nicht nur mit lustigen Animationen und bunten Bildern ausgestattet, sondern auch richtig informativ. Neben einem übersichtlichen Link-Menü in beiden Sprachen (Suche, Sites, Kultur, Studenten, Verschiedenes, Übungen, Übersetzung, Fachrichtungen, Landeskunde, Massenmedien, Pädagogisches, Sprachen) gibt es jede Menge Tipps und Extras. Die Seite ist ein guter Ausgangspunkt zum effizienten Navigieren. In „Offizielle Sites“ werden die meisten wichtigen Startseiten aufgeführt, wobei die Kurzbeschreibungen eine prima Orientierungshilfe sind. Über die Spalten „Danke“ und „private Sites“ kann man auch andere französische Seiten ansteuern oder sich über Online-Angebote speziell für französische Lerner informieren. Fazit: kreativ und vorbildlich organisiert.

Bundeszentrale für politische Bildung

<http://www.bpb.de>

oder über <http://www.goethe.de> („Linkkatalog“, „Gesellschaft/Politische Kultur“, „Institutionen und Behörden“)

Zielgruppe: Jugendliche, Lehrende

Benutzersprache: deutsch

Von „Aktuelles“ aus hat man Zugriff auf das neue Jugendportal „Fluter“ der BPB (www.fluter.de): ein Monatsmagazin zu einem aktuellen Thema aus Politik und Kultur (z. B. „Extremes“, Zukunft, Copyright). Außerdem im Angebot: Aktivitäten & Termine, Kinonews und „Rezepte“ für den Alltag. All das gibt es als Text, in Form von Fotos, Illustrationen, Video- und Audiotexten (auch für kleine Bandbreiten).

Die Publikationen sind als undidaktisiertes Unterrichtsmaterial verwendbar. Bücher, Zeitschriften, Wandzeitungen, CDs und weitere Medien kann man kostenlos bestellen. Einige stehen auch als online-Publikationen zur Verfügung.

Paperball

<http://paperball.fireball.de/>

oder über <http://www.goethe.de> („Linkkatalog“, „Medien und Information/Presse“, „Verzeichnisse“)

Zielgruppe: Lehrende, Lerner

Benutzersprache: deutsch

Eine ebenso umfangreiche wie gut organisierte Einstiegsseite zur Presseschau der tagesaktuellen deutschsprachigen Zeitungen (also ohne Archiv). Die überregionalen genauso wie die Lokalzeitungen können gemeinsam oder einzeln, allgemein oder in Rubriken (Wirtschaft, Kultur ...) nach Themen und Stichwörtern durchsucht werden. Geschaltet werden dann jeweils Links zu den gefundenen Artikeln auf den Homepages der Zeitungen, bei denen man dann natürlich intern weiter surfen kann.

Der besondere Vorteil für DaF-ler liegt darin, dass über die Lokalzeitungen auch sprachlich einfachere Artikel zugänglich sind, die nicht den Umfang von Spiegel- oder FAZ-Artikeln haben. Leicht zu bedienen und durchaus für die Eigenlektüre der Studenten zu empfehlen.

<http://www.erlangerliste.uni-erlangen.de/>

oder über <http://www.goethe.de> („Linkkatalog“, „Künste/Literatur“, „Verzeichnisse“)

Zielgruppe: Lehrende (Literatur)

Benutzersprache: deutsch

Diese schon seit Jahren gut gepflegte, fachlich hoch qualifizierte Einstiegsseite zur germanistischen Literaturwissenschaft (aber nicht nur!) bietet kommentierte Überblicke zu den Gebieten Institute und Institutionen, Ressourcen, Epochen, Digitale Texte, Recherchieren und Literatur-Archive, sowie Links zu den wichtigsten Nachbardisziplinen der Germanistik. Außerdem finden sich umfangreiche Seiten zur Malerei und zur Fotografie sowie zu online-Lexika.

Projekt Gutenberg-De

<http://www.gutenberg2000.de>

oder über <http://www.goethe.de> („Linkkatalog“, „Künste/Literatur“, „Verzeichnisse“)

Zielgruppe: Lehrende (Literatur)

Benutzersprache: deutsch

Seit März 2002 hat Spiegel Online das elektronische Literaturarchiv übernommen, nachdem der vorherige Sponsor AOL aus dem Projekt ausgestiegen ist. Das Archiv enthält deutschsprachige Texte von mehr als 1000 Autoren, die seit mindestens 70 Jahren tot sind (Copyright!). Es umfasst über 250.000 Buchseiten, die – aus technischen Gründen – zurzeit noch in 45.000 Einzeldateien gespeichert sind. Zu jedem Autor gibt es eine Kurzbiographie mit Werkübersicht.

Derzeit sind über 1.000 Romane und Novellen sowie mehr als 10.000 Märchen, Fabeln, Sagen, Gedichte, Anekdoten und Erotica kostenlos abrufbar. Für den privaten, d. h. nicht-kommerziellen Gebrauch darf man die Texte auch kopieren. Die CD-Rom mit allen verfügbaren Texten (Stand: März 2001) kann für 25,46 Euro per mail oder Fax bestellt werden.

Besonders empfehlenswert sind die Literaturtipps, wo u. a. Marcel Reich-Ranickis Literaturkanon („Die Bibliothek der besten Bücher“) und „Kurze Geschichten für eilige Leser“ (Lesezeit 3 min.) zu finden sind. Unterrichtsg geeignet!

Perlentaucher

<http://www.perlentaucher.de>

oder über <http://www.goethe.de> („Linkkatalog“, „Künste/Literatur“, „Buchbesprechungen“)

Zielgruppe: Lehrende (Literatur)

Benutzersprache: deutsch

Der „Perlentaucher“ ist eine umfangreiche Informations- und Kommentarseite zum Geschehen rund um die deutschen Feuilletons, mit besonderem Schwerpunkt auf dem Büchermarkt. Tagesaktuell werden die Artikel der großen Tageszeitungen vorgestellt, Buchkritiken gegenübergestellt und kommentiert, die Fachzeitschriften der Verlagswelt durchgekämmt. Die Rubrik „Teletaucher“ beschäftigt sich mit Kultur im Fernsehen. In der

„Magazinrundschau“ werden die großen Themen aus der internationalen Presse aufgegriffen; Links führen direkt auf ausgewählte Seiten. Dazu kommen eigene Feuilletonbeiträge, Einzelreportagen und vieles mehr ...

Zwei Einzelheiten verdienen, noch besonders hervorgehoben zu werden: Im „Autorenindex“ sind zahlreiche Gegenwartsautoren mit Kurzbiographie vorgestellt, dazu die Liste ihrer Werke und eine Zusammenfassung der Kritiken, die in den deutschen Feuilletons dazu zu lesen waren.

Und ein gefundenes Fressen für den Unterricht: Am Anfang der Seite führen vier bis sechs Links zu Karikaturen der aktuellen Tageszeitungen im In- und Ausland.

Insgesamt eine herrliche Fundgrube für Literaturinteressierte, glänzend geschrieben, höchst informativ, übersichtlich gestaltet. Eine Schmöckerseite, um sich festzulesen und für den Unterricht manches herauszupicken.

3.1.2 Linklisten

Hartmut Schönherr

<http://members.aol.com/daftue>

oder über <http://www.erlangerliste.uni-erlangen.de/> („Literatur“, „Ressourcen“)

Zielgruppe: Lehrende, Lerner, Leser

Benutzersprache: deutsch

Der Autor hat inzwischen vier Hauptsammlungen im Angebot, die regelmäßig aktualisiert werden und ein optimaler Ausgangspunkt sind. Die Seite ist als Bookmark unverzichtbar.

1. Internet für Germanisten

Die Sammlung enthält kommentierte Links zur Literaturwissenschaft, Mediävistik und Linguistik. Folgenden Rubriken werden außerdem angeboten: Linkverzeichnisse – Bibliographien, Kataloge, Dienste – Fachzeitschriften, Rezensionen – Mailinglisten, Newsgroups, Chats – Kongresse, Projekte, Modelle – Institutionen, Ausbildung, Jobs.

2. Links für Deutschlehrende und -lernende

Hier gibt es kommentierte Links zu den Bereichen DaF, deutsche Sprache, Kultur und

Landeskunde. Der Inhalt: Suchmaschinen, Lotsen, Netzkataloge – Nachschlagewerke – Zeitungen, Zeitschriften, TV – Landeskunde, Reisen – Politik, Gesellschaft, Umwelt – Geschichte – Kultur – Deutsch, Deutsch als Fremdsprache – Unterrichtspraxis, Zertifikate, Tests – Übersetzen, Dolmetschen – Wirtschaft, Arbeitswelt – Recht, Gesetze, Polizei – Naturwissenschaften, Technik, Medizin – Schule, Bildung, Pädagogik – Hochschule, Studium, Forschung – Auswärtige Kulturarbeit, Austauschprogramme, Stipendien – Kinderseiten – Jugendseiten – Nachlese.

3. Internet-Ressourcen zur deutschsprachigen Literatur

Die kommentierten Links zur Literatur richten sich an „Lerner und Lehrer, Leser und Schreiber“. Sie umfassen folgende Bereiche: Linkverzeichnisse – Bibliographien, Kataloge, Dienste – Nachschlagewerke – Literaturgeschichte – Autoren- und Werksammlungen – Einzelne Autoren und Werke – Rezensionen und Leseproben – Literaturzeitschriften, L-förderung – Methodik und Didaktik.

4. „Lesezeichen“ – deutschsprachige Gegenwartsliteratur und Internet

Es werden Internet-Modelle zu Texten von Böll, Handke, Jelinek, Schirmer, Schwanitz, Vanderbeke, Wolf angeboten, die didaktisch aufbereitet sind (Biographien, Textauszüge, sprachliche Erläuterungen, landeskundliche Erläuterungen, Analysen).

OFAJ / DFJW

<http://www.ofaj.org/reseau/liens/sommaire.html>

oder über <http://www.ofaj.org>

Zielgruppe: breites deutsch-französisches Publikum

Benutzersprache: deutsch / französisch

Über die Rubrik „Partner und Links“ kommt man zum *Deutsch-Französischen Netzwerk* mit einer kommentierten Linkliste („Deutsch-Französische Webseiten / Les sites franco-allemands“), die folgende Bereiche umfasst: Institutionen, Wirtschaft, Kultur, Medien, Presseschau, Bildung, Reisen, Jobbörse, Gesellschaften und Partnerschaften, deutsch-französische Zusammenarbeit.

Goethe Institut – Inter Nationes

<http://www.goethe.de> (bzw. <http://www.goethe.de/fr>)

Zielgruppe: Lerner, Lehrende

Benutzersprache: deutsch (bzw. französisch)

Den schnellsten Zugriff hat man über die Rubrik „Linkkatalog“, in der auch alle sonstigen Bereiche aufgeführt sind: Künste, Gesellschaft, Medien und Information, Bildung und Wissenschaft, Materialien für Deutschlerner und -lehrer, Institutionen und Forschung für DaF.

Die Linklisten sind gut untergliedert; unterschieden wird v.a. nach internen und externen Links; die Benutzersprache ist jeweils angegeben. Die Sammlungen bieten viele klassische Adressen und decken ein breites landeskundliches Spektrum ab.

Dachl (Österreich)

<http://www.dachl.net>

oder über <http://www.daf-portal.de> („Links“, „Landeskunde“)

Zielgruppe: Lehrende, Lerner (Landeskunde)

Benutzersprache: deutsch

Gut brauchbar ist die Linkliste zu Österreich, die folgende Themen in detaillierten Teilbereichen präsentiert: Politik, Wirtschaft, Bildung, Kultur, Medien.

Kindlers Neues Literaturlexikon

<http://www.kindlers.de>

oder über <http://www.erlangerliste.uni-erlangen.de/> („Literatur“, „Ressourcen“)

Zielgruppe: Lehrende, Lerner (Literatur)

Benutzersprache: deutsch

In der biographischen Datenbank kann man kostenlos Lebensdaten von mehr als 27.000 Persönlichkeiten aus Literatur, Kunst, Musik und Film recherchieren. Die Literatursuchmaschine funktioniert per Stichwortsuche oder Kategoriensuche. Folgende Themenbereiche werden angeboten: Aktuelles, Autoren, Epochen, Szene, Themen, Wissenschaft. Die kommentierten Linklisten sind gut durchdacht (Qualität vor Quantität) und erleichtern die weiterführende Recherche.

In der Rubrik „Aktuelles“ finden sich Hinweise auf Feuilletonbeiträge, Veranstaltungstipps etc. Außerdem gibt es mehrere Specials (Gewinnspiel, Rätsel, Filmkritik, Leseprobe) und einen persönlichen Literatur-Guide, der offene Fragen zur Literaturrecherche per e-mail beantwortet.

3.2 Didaktisierte Angebote

3.2.1 Einstiegsseiten

Goethe Institut – Inter Nationes

<http://www.goethe.de>

Zielgruppe: Lehrende, Lerner

Benutzersprache: deutsch (oder englisch)

Nach der Fusion der beiden Mittlerorganisationen ist nun auch deren Internet-Angebot in überarbeiteter Form auf einer gemeinsamen Website zusammengelegt, an der für DaF-ler kein Weg vorbei führt. Auf der Startseite finden sich zunächst ein Überblick über aktuelle Projekte und Interna, dazu natürlich Informationen zu Sprachkursen sowie zu den Institutionen und Angeboten der GI-IN weltweit.

Die GI-IN-Seite ist gut betreut und steht bei den didaktisierten Themen meist recht nah am wirklich aktuellen Geschehen. Es lohnt sich auf jeden Fall, hier regelmäßig vorbeizuschauen!

Institut für Interkulturelle Kommunikation (IIK)

<http://www.deutsch-als-fremdsprache.de>

oder über <http://www.goethe.de> („Linkkatalog“, „Materialien für Deutschlerner und -lehrer“, „Externe Links“)

Zielgruppe: Lehrende und evtl. Lerner

Benutzersprache: deutsch

Diese Seite ist als einfach zu handhabende Einstiegsseite (Internetportal) konzipiert und bietet Links zu allen wichtigen DaF-Seiten. Besonders erwähnenswert ist die Linksammlung von Fariborz Dadkhah, die Beispiele für Webprojekte der Universität Düsseldorf (mit Tipps für den Unterricht) beinhalten, und last but not least: eine Übungsdatenbank, die sehr, sehr viele online-Übungen zu Landeskunde, Leseverstehen, Hörverstehen, Grammatik etc. verwaltet und mit Schlagworten zu bedienen ist. Direkte Verknüpfung mit dem zweiten Internetportal des IIK.

⇒ siehe auch Kap. 3.2.2 Wirtschaftsdeutsch.

DAF Portal

www.daf-portal.de

oder über <http://www.goethe.de> („Linkkatalog“, „Materialien für Deutschlerner und -lehrer“, „Externe Links“)

Zielgruppe: Lehrende

Benutzersprache: deutsch

Sehr motivierendes und humorvolles Webportal mit zahlreichen Rubriken: Aktuelle Meldungen, Archiv, Termin-Übersicht, Terminsuche, Links, Materialien, Übungen & Tests, Unterrichtsideen, Seminare, Institutionen, Stellen-Gesuche, Stellengebote, Inserieren, Aktionen, Virtuelle Postkarten, Newsletter-Archiv, Aktuelle Umfrage,

Kontakt, Info ... Die interessanteste Seite ist vielleicht die, die interaktive Übungen auf bekannten, soliden, sympathischen und spannenden Sites vorschlägt.

Stefans Planet

<http://www.fremdsprache-deutsch.de>

oder über das IIK <http://www.deutsch-als-fremdsprache.de/>

Zielgruppe: Lehrende, z. T. DAAD-Lektoren

Benutzersprache: deutsch

Autor dieser kreativ-chaotischen Seite ist Stefan Schwan, zur Zeit DAAD-Lektor in Wrocław (mit abenteuerlichem Parcours: Niederlande, Afrika, Polen). Seine Interessen scheinen so vielfältig und bunt zu sein wie diese Homepage: Linguistik-Promotion, Internet-Aktivitäten, Fortsetzungsroman etc.

Zu den „seriösen“ Angeboten gehören die Informationen zu DaF (Pressespiegel, Webring, DaF-Suchmaschine) und zur auswärtigen Kulturpolitik (DAAD-Infos, Lektoren-Netzwerke, Rundbrief).

In „Materialien für Unterricht und Forschung“ werden Stefans Eigenkreationen (einige Simulationen) angeboten. Über „Deutsch als Fremdsprache“ gelangt man zur UMASUMA, der Unterrichtsmaterialiensuchmaschine (Datenbanken Deutscher Bildungsserver, IIK Düsseldorf, Suchmaschinen für Aufsätze / Arbeiten). Sie bringt schnelle und passende Ergebnisse und ist deshalb sehr zu empfehlen!

Der Rest ist ein originelles Sammelsurium aus Linklisten und Hinweisen auf Projekte und Publikationen. Es gibt interaktive Angebote (Besucherbuch, Chat, Webcam, SMS) und jede Menge mysteriöse Rubriken zum Selbstentdecken. Die optische Gestaltung (Blocksatz, Bilder, zig Inhaltsverzeichnisse) ist zunächst etwas gewöhnungsbedürftig, aber das Herumstöbern macht trotzdem Spaß.

Zentrale für Unterrichtsmedien (ZUM)

<http://www.zum.de/Faecher/D/DA/DA.html>

oder über <http://www.goethe.de> („Linkkatalog“, „Bildung und Wissenschaft/ Schule und Beruf“, „Verzeichnisse“)

Zielgruppe: Lehrende (eingeschränkt auch Lerner)

Benutzersprache: deutsch

Auf der Eingangsseite werden „ausländische Studierende, die Deutsch lernen,“ als Zielgruppe definiert. Außer den Links in fünf Sprachen, hinter denen sich weitere Informationen, Chats und Tipps für Lerner in ihrer Muttersprache verbergen (Französisch ist gegenüber Englisch noch sehr mager vertreten), ist die Seite aber für Lerner recht unübersichtlich. Meines Erachtens müsste die Lehrperson im Unterricht zumindest Hinweise zur Benutzung geben.

Für Lehrende ist die Seite als Fundgrube interessant. Sie bietet in etwas unübersichtlicher Form eine Fülle von Unterrichtsideen (didaktisierte Zeitungsartikel, Internetaufgaben) und Links zu Projekten aus Schulen. Da diese Seite von den Beiträgen der Lehrenden lebt, stellt sie ein echtes Netzwerk dar. Man braucht aber etwas Zeit, um sich hineinzufinden.

Dachl

<http://www.dachl.net>

oder über <http://www.daf-portal.de> („Links“, „Landeskunde“)

Zielgruppe: Lehrende, Lerner (Landeskunde D, A, CH)

Benutzersprache: deutsch

Die Seite ist ein Service des Germanistik-Instituts der Universität Innsbruck, die u. a. in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut München erstellt wurde. Sie bietet sowohl DaF-Informationen als auch Landeskunde-Links zu Deutschland (Goethe-Institut), Österreich (detaillierte Linkliste), der Schweiz (kommerzielles Startportal: <http://www.swissonline.ch>) und Liechtenstein (informative Startseite).

Im DaF-Bereich gibt es Aufsätze und Bibliographien zur Landeskunde-Theorie sowie einige weiterführende Linksammlungen. Die Datenbank bietet Materialien zum landeskundlichen Lernen mit Kurzbeschreibung. Die Suche ist nach Schlagworten und per Übersicht möglich. Jedes Angebot wird nach Titel, Adresse und Autor eingeordnet und kurz bewertet (Kategorien: Didaktisierung, Zielgruppe, Sprache, Inhalte, Fertigkeiten und Kompetenzen, Länder / Internetspezifisches, Beschreibung / Gesamteindruck,

Kontrolldatum). Die kompetente Beurteilung erspart einem viel Zeit beim Suchen!

Fazit: neben den DaF-Texten und der „Österreich“-Liste ist die Seite vor allem als Fundgrube für Unterrichtsmaterialien absolut empfehlenswert. Nur schade, dass so viele Angebote aus dem anglophonen Raum stammen bzw. „mäßig“ abschneiden.

⇒ siehe auch Kap. 3.1.2 Linklisten.

3.2.2 Unterrichtsmaterialien

Sprache

Deutsche Welle (DW)

<http://dw-world.de/>

oder über <http://www.goethe.de> („Linkkatalog“, „Medien und Information/Radio und TV“, „Radio- und TV-Sender“)

Zielgruppe: Lehrende, Lerner

Benutzersprache: deutsch, ggf. andere Sprachen

Niveau: Grund- und Mittelstufe

geübte Fertigkeiten: Grammatik, Wortschatz, Hörverstehen im Bereich Landeskunde und Wirtschaftsdeutsch

Über das Internet-Portal hat man Zugriff auf die folgenden Rubriken: Nachrichten, Politik, Wirtschaft, Kultur, Panorama, Multimedia, Reise, DW-Radio, DW-TV. Teile des Programms sind speziell für Deutschlernende bzw. -lehrende aufbereitet: langsam gesprochene Nachrichten, Radiofeatures zu Landeskundethemen, etc. Der Bereich „Deutschkurse“ ist sowohl für Schüler („Deutsch lernen“) als auch für Lehrer („Deutsch unterrichten“) konzipiert. Hier gibt es Sprachkursmaterialien für die Grund- und Mittelstufe, u. a. den Sprachkurs „Deutsch - Warum nicht?“ Die vier Serien für Einsteiger in über 30 Sprachen enthalten je 52 Lektionen mit Grammatik, Vokabular und Übungen.

Für die Mittelstufe wird außerdem „Wieso nicht?“ angeboten. Dieser schnelle Sprachkurs soll vor allem das Hörverständnis schulen. Komplette auf Deutsch behandelt er 20 Szenen aus dem Alltagsleben. Den Bereich Wirtschaftsdeutsch deckt der Kurs „Marktplatz“ ab. Die 26 Folgen – mit Manuskript und Lehrbuch – richten sich an Lerner mit guten Vorkenntnissen. Die Audiodateien können direkt am Computer abgehört und die Begleitbücher heruntergeladen werden.

Deutsch online (Michael Haunschmid)

<http://www.deutsch-online.com>

oder über <http://www.goethe.de> („Materialien und Links“, „Materialien“, „Chat, Foren, E-Mail“, „Links“)

Zielgruppe: Lehrende, Lerner

Benutzersprache: deutsch

Niveau: ab Mittelstufe, z. T. auch Anfänger

geübte Fertigkeiten: Wortschatz, Grammatik, Hör- und Leseverstehen im Bereich Landeskunde

Michael Haunschmid bietet vor allem Vokabel- und Grammatikübungen zur Bearbeitung im Netz an. Zum Wortschatz gibt es Erklärungen, Übungen und Spiele zu den üblichen Themengebieten. Zur Grammatik findet man Übungen zu Artikeln, Kongruenz, Endungen, Passiv, Partizip II, Komparation, Präpositionalergänzungen, Präpositionen, Konjunktiv I / II, Schüttelsätzen für Anfänger, Nebensätzen, reflexiven Verben. Die Aufgaben bestehen meistens aus Lückentexten oder Übungssätzen zum Ausfüllen mit Korrekturfunktion.

Außerdem wird noch folgendes angeboten: Textarbeit, Schreibwerkstatt, Hörübungen, Videos, Netzaufgaben, Tests und Quiz-Aktivitäten, Übungsgeneratoren, Materialienbörse, Online-Magazin, Downloads, Sprachen-Tandem und Webringe.

Das Quasselbuch

<http://home.t-online.de/home/th.neumann/quassel.htm>

oder über <http://www.dafkurse.de/lernwelt/in.htm> („Sprechen“)

Zielgruppe: Lehrende, Lerner

Benutzersprache: deutsch

Niveau: ab Mittelstufe

geübte Fertigkeiten: Sprechen

Das Quasselbuch bietet Redemittel für die gesprochene Alltagssprache. Man findet nützliche Minidialoge (einige auch zum Hören), wichtige Redewendungen, kommunikative Formeln für den deutschen Alltag. „Kleine Sätze, die man in allen möglichen Situationen schnell parat hat – so was wie die Tütensuppe der Sprache.“ Mut zum Sprechen finden – das klassische Ziel der Sprachpraxis-Kurse wird hier auf unterhaltsame und realitätsnahe Weise angesteuert. Zu jedem Thema gibt es Einstiegsübungen (meist Zuordnungen), tabellarische Übersichten und erklärende Anmerkungen.

Folgende Bereiche sind im Angebot: Redeeröffnungen, Zustimmung /Ablehnung, Erstaunen / Überraschung, Jokerwörter, Frust und Ärger, Glück und Freude, Lob und Tadel, Verstärkungen, Kommentare, Abschied. Der Autor dieser Seite ist Thomas Neumann (Universität Tübingen).

Lina und Leo

<http://www.goethe.de/z/50/linaleo/sprache.htm>

oder über <http://www.goethe.de> („Materialien und Links“, „Materialien“, „Aufgaben und Übungen“)

Zielgruppe: jugendliche und erwachsene Lerner

Benutzersprache: deutsch, englisch, französisch, spanisch

Niveau: Null-Anfänger

geübte Fertigkeiten: Grammatik, Hör- und Leseverstehen, Wortschatz im Bereich Landeskunde.

Dieser vom Goethe-Institut entwickelte online-Selbstlernkurs für Anfänger besteht aus 15 Lektionen, die jeweils einer deutschen Stadt zugeordnet sind. Da sich der Kurs an Anfänger wendet, werden ausführliche Erklärungen und Hilfestellungen in der Ausgangssprache gegeben.

Alle Kapitel sind nach dem gleichen Prinzip konzipiert: Am Anfang steht ein Dialog, darauf folgen Grammatik-, Vokabel- und Ausspracheübungen. Die Übungstypen variieren, es müssen Texte ergänzt, richtige Antworten ausgewählt, Satzglieder in die richtige Reihenfolge gebracht und Gehörtes nachgesprochen werden. Die Korrektur erfolgt sehr detailliert nach verschiedenen Fehlertypen und wird von einer Lehrerfigur begleitet, die entsprechend der Fehlerzahl mehr oder weniger glücklich aussieht. Dem Selbststudium blutiger Anfänger steht nichts mehr im Wege.

LernNetz Deutsch

<http://www.skolinternet.telia.se/TIS/tyska/>

oder über <http://www.goethe.de> („Materialien und Links“, „Materialien“, „Lernen mit neuen Medien“, „Links“)

Zielgruppe: Schüler

Benutzersprache: deutsch (z. T. schwedisch)

Niveau: Grund- und Mittelstufe

geübte Fertigkeiten: Lese- und Hörverstehen, Wortschatz, Grammatik, Schreiben im Bereich Landeskunde

Dieser aus 37 Lerneinheiten bestehende online-Kurs ist in vier Schwierigkeitsstufen unterteilt und deckt die Unterstufe und den Anfang der Mittelstufe ab. Die Themen sind äußerst breit gestreut und reichen von literarischer Textarbeit an Gedichten oder den Grimmschen Märchen über Bundesliga und Winterschlussverkauf bis zum Fall der Mauer. Der online-Kurs stellt viel Material (Texte mit deutschen Vokabelerklärungen, Wörterlisten, Grammatikerklärungen) zur Verfügung. Die Arbeitsaufträge sind oft als Gruppen- oder Partnerübung konzipiert und bedürfen einer betreuenden Lehrkraft, die z. B. die Textproduktionen korrigiert.

Das Medium Internet wird intelligent genutzt, indem ständig ein Zugriff auf authentische Hilfsmittel ermöglicht wird (Landkarte, DB-Fahrplan). Weiterhin enthält der Kurs eine Sammlung von deutschsprachigen chat-Seiten. Die Grammatikübungen werden korrigiert. Einziges Problem ist, dass teilweise schwedische Wortlisten und Nachrichten auftauchen, die sicherlich nicht für alle Lerner zugänglich sind.

Deutschkurse und anderes im Netz (Donna van Handle)

<http://www.mtholyoke.edu/courses/dvanhand>

Zielgruppe: Lerner, Lehrende

Benutzersprache: deutsch

Niveau: Fortgeschrittene bis Mittelstufe, z. T. Anfänger

geübte Fertigkeiten: Lese- und Hörverstehen, Recherchieren, Darstellen von Ergebnissen, Grammatik

Diese Seite bietet in ansprechender, grafisch gut aufbereiteter und übersichtlicher Form alles was die Studenten von Donna van Handle, einer Deutschlehrerin in einem College in den USA, für den Einstieg ins Internet brauchen. Links zu allen wichtigen Informationen über Deutschland, das Kursmaterial der letzten Jahre, Hinweise zu Selbstlernmaterialien auf anderen Servern etc. Die Seite wird offensichtlich regelmäßig gepflegt und enthält auch

interessante Arbeiten von Studenten zu Landeskunde und Literatur. Ein sehr gutes Beispiel dafür, was mit den neuen Medien möglich ist.

Deutsch üben im Internet (John Lyon)

http://www.colby.edu/german/deutsch_ueben/

oder über <http://www.goethe.de> („Materialien und Links“, „Materialien“, „Lernen mit neuen Medien“, „Links“)

Zielgruppe: Lerner, Lehrende

Benutzersprache: deutsch

Niveau: Fortgeschrittene bis Mittelstufe

geübte Fertigkeiten: Lese- und Hörverstehen, Recherchieren, Grammatik

Diese Seite bietet zum einen auf einer separaten Menüleiste viele für die Studenten interessante Links (für uns interessant, weil viele Webadressen aus den USA dabei sind, die wir vielleicht nicht so kennen, die aber technisch sehr gut sind); zum anderen Internetrechercheübungen, die mit Grammatik und Leseverstehensfragen kombiniert sind. Auch Hörmaterialien werden mit einbezogen. Wer das neue Lehrwerk *passport* von Klett kennt, dem gehen hier die Augen auf, dass die Idee, Internetseiten als Ausgangspunkt für traditionelle Übungen heranzuziehen, nicht so neu ist. Ein kleiner Nachteil dieses Vorgehens: Wenn die Seiten nicht regelmäßig aktualisiert werden, kann es sein, dass die Links nicht mehr funktionieren, oder die Seite, um die es geht, umgestaltet wurde.

Das Thema „Navigation“ ist auch eine kleine Hürde, da zwischen zwei Websites hin- und hergesprungen werden muss. Das ist eigentlich ganz leicht (mit Alt und Tab oder dem Befehl „Fenster“ beim PC) und wird zudem noch erklärt, allerdings auf Englisch, nur muss man eben erst drauf kommen ...

Landeskunde

Bochumer Tandem-Server

<http://www.slf.ruhr-uni-bochum.de/>

oder über <http://www.goethe.de> („Materialien und Links“, „Materialien“, „Chat, Foren, E-Mail“, „Links“)

Zielgruppe: Lerner (alle Sprachen)

Benutzersprache: dansk, deutsch, English, español, français, italiano, nederlands, russkij, svenska

Niveau: mindestens Vorkenntnisse

geübte Fertigkeiten: Hörverstehen, Sprechen in authentischer Situation

Der Tandem-Server ist die beste Anlaufstelle für alle, die sich theoretisch oder praktisch mit dem Tandemlernen vertraut machen wollen. Die Seiten sind übersichtlich gestaltet und mit zahlreichen Zusatzangeboten verlinkt. Neben aktuellen und allgemeinen Informationen zum „Autonomen Sprachenlernen im Tandem“ (Tandem-Prinzipien, Bibliographie) besteht eine Verbindung zum *International Tandem Network* (Projekte, Partner in Europa).

Für die Arbeit im Unterricht eignen sich die Aufgaben für Präsenztandems zu folgenden Themenfeldern: Persönliches teilen, Informationen austauschen, Standpunkte kennenlernen und diskutieren, Gemeinsam kreativ sein, Über Sprache und Kommunikation sprechen. Die Blätter sind am besten ausgedruckt verwendbar und müssen ggf. dem jeweiligen Projekt angepasst werden. Nicht alles ist qualitativ gleich gut, aber die Rubrik „beliebteste Aufgaben“ bietet eine Orientierungshilfe.

⇒ siehe auch Kap. 4.1 E-mail-Korrespondenzen.

Klaus Schwienhorst / Tandemserver Dublin

<http://www.tcd.ie/CLCS/languageresources.html>

Zielgruppe: Lerner, vor allem e-Tandems

Niveau: Fortgeschrittene bis Mittelstufe

Benutzersprache: Englisch, Deutsch, Französisch, Spanisch

Diese Seite ist mittlerweile direkt verlinkt mit dem Tandemserver Dublin, der zusammen mit der Ruhr-Uni Bochum das *e-Tandemprojekt* bereitstellt. Mein Eindruck ist, dass die Übungen, die angeboten werden, stark auf die Tandems zugeschnitten sind. Die Webrechercheübungen lassen sich aber auch leicht für eine andere Anwendung umformen. Sie sind ganz einfach in

Textform präsentiert (deshalb auch grafisch nicht so ansprechend) und zunächst nicht leicht zu finden (Kombination von Pop-down-Menüs und Links).

Weiterhin gibt es Linklisten für die Internetrecherche zu Themen über Deutschland und Links zu weiterführenden Übungen.

Leider ist die letzte Überarbeitung eine Weile her. Der Tandemserver dagegen wird als aktuelles Projekt gut gepflegt. Ein Button erlaubt es, jederzeit hin- und herzuschalten.

Landeskunde online

<http://www.goethe.de/in/d/schulen/laku/landkuninfo.html>

oder über <http://www.goethe.de> („Materialien und Links“, „Materialien“, „Landeskunde“)

Zielgruppe: Lehrende

Benutzersprache: deutsch

Niveau: Mittel- und Oberstufe

geübte Fertigkeiten: Leseverstehen, Wortschatz, Grammatik, Schreiben, Sprechen im Bereich Landeskunde

Diese Sammlung landeskundlicher Zeitungstexte, die ständig erweitert wird (aktuellste Beiträge sind unter „neu“ abrufbar), umfasst Themen zu 12 Gebieten wie Schule / Studium, Gesellschaft / Arbeit, Wissenschaft / Technik, Politik / Europa / Geschichte oder Deutsche Sprache. An einen authentischen Text mit Vokabelerläuterungen schließen sich strukturelle Übungen zu Wortschatz und Grammatik an; der Schwerpunkt liegt aber auf der Textarbeit, d. h. Übungen zum Verständnis und für die weitere Diskussion.

Weiterführende Links verweisen auf authentische Hintergrundinformationen. Abgesehen davon bleibt das Medium Internet für die Bearbeitung weitgehend ungenutzt (z. B. keine Korrekturfunktionen); dafür sind die Arbeitsblätter außer im html- auch im Word-Format abrufbar und können also problemlos den eigenen Bedürfnissen angepasst werden.

Kaleidoskop

<http://www.goethe.de/z/50/deindex.htm/>

oder über www.goethe.de („Materialien und Links“, „Materialien“, „Landeskunde“)

Zielgruppe: erwachsene Lerner

Benutzersprache: deutsch

Niveau: Grund- und Mittelstufe

geübte Fertigkeiten: Leseverstehen, Schreiben, Sprechen im Bereich Landeskunde

Dieses landeskundliche Angebot bietet Einblicke in den deutschsprachigen Alltag anhand von kurzen Texten und zahlreichen Fotos zu zehn sehr weit gefassten Themenbereichen wie Geschmack, Tat-Orte, Menschen, Rituale und Feste, Orientierung, Meinungen, Spaziergänge, Eindrücke, Internet-Kameras und Alltagstelegramme. Der Einstieg erfolgt jeweils über ein von Fragen begleitetes Foto. Es folgen Informationen zu deutschen Alltagssituationen.

Die reichhaltige Materialiensammlung bietet vielseitige Sprechansätze und Stoff für Diskussionen und ist somit eine Hilfe für die Vorbereitung von Konversationskursen. Weiterhin gibt es zu jedem Thema ein anscheinend gut funktionierendes Forum, so dass auch ein Schreibenanlass geboten wird.

MELK

<http://www.daf.uni-mainz.de/landeskunde/melk.htm>

oder über www.goethe.de („Materialien und Links“, „Materialien“, „Landeskunde“, „Links“)

Zielgruppe: Lehrende

Benutzersprache: deutsch

Niveau: Anfänger, Mittel- und Oberstufe

geübte Fertigkeiten: variabel

Die Mainzer Einheiten zur Landes- und Kulturkunde (MELK) werden von DaF-Studenten als Seminarprojekte für Deutschlehrer im In- und Ausland erstellt. Pro Semester kommen etwa drei neue Einheiten hinzu. Die Materialien sind teils zum Ausdrucken, teils zum Selbstlernen konzipiert – oder auch für beides geeignet.

Alle Einheiten bestehen aus didaktisch aufbereitetem und ausdrucksfähigem Text- und Bildmaterial, in der Regel mit je einem Teil für Lehrende und Lernende. Dieses Material kann man direkt im Unterricht verwenden, am Computer weiter bearbeiten oder in Ausschnitten nutzen. Nur die Audio- und Video-Files müssen am Computer eingesetzt werden (wobei die

Videoqualität aber noch sehr zu wünschen übrig lässt).

Der eigentliche Trumpf dieser Seite sind die originellen Themen, die manch herkömmlichen Landeskunde-Kurs bereichern können, zum Beispiel: Körpersichten, Dialekt, Genfood, Prost! – Bier in D, Kneipenlandschaften, Bandleben, Deutscher Humor, Stadtviertel, Deutschland – ein „Fest“land, Schlager, Auch das ist Essen, www.wohnen.de, Im Verein sind wir gemein, Prestige, Singles in D, Zeit und Medien.

Die technischen Tipps (Ladezeiten, Zusatzprogramme) sind fachkundig und hilfreich. Der engagierte Ausbau dieser Seite durch die Herausgeberinnen (Eva-Maria Willkop und Angelika Braun) ist vielversprechend. Stöbern lohnt sich!

jetzt online

<http://www.goethe.de/z/jetzt/deindex.htm>

oder über <http://www.goethe.de> („Materialien und Links“, „Materialien“, „Aufgaben und Übungen“)

Zielgruppe: Schüler, Studenten

Benutzersprache: deutsch

Niveau: Mittel- und Oberstufe

geübte Fertigkeiten: Lese- und Hörverstehen, Wortschatz, Schreiben, Orthographie, Medienkompetenz im Bereich Landeskunde

Dieses Angebot verwendet Beiträge aus dem Jugendmagazin der Süddeutschen Zeitung, die sich also mit der Jugendkultur aus einem authentischen Blickwinkel beschäftigen. Anhand von Hörtexten, Videos (RealPlayer notwendig), Bildern und Texten wird eingeführt ins Thema, es folgen interaktive Aufgaben zum Wortschatz, Diktate (jeweils mit integrierter Hilfe- und Korrekturfunktion), Anregungen zur Diskussion.

Bemerkenswert sind die internen Links zu Grammatik- und Wortschatz-Erläuterungen sowie die guten Link-Angebote zur Recherche von Hintergrundinformationen oder zu Chats und Diskussionsforen. Aufgrund der guten Didaktisierung eignet die Seite sich auch besonders zum Selbststudium. Einziger Nachteil: die Zielgruppe liegt bei etwa 17-jährigen (Schülern).

German Internet Project

<http://www.uncg.edu:80/~lixlpurc/GIP/>

oder über <http://www.goethe.de> („Materialien und Links“, „Materialien“, „Lernen mit neuen Medien“, „Links“)

Zielgruppe: Lehrende

Benutzersprache: englisch, deutsch

Niveau: variabel

geübte Fertigkeiten: Leseverstehen, Schreiben

Andreas Lixl (University of North Carolina) offeriert mehrere Internet-Projekte und Linklisten, die z. T. noch im Entstehen begriffen sind (z. B. Internet-Quellen, Kulturkunde Online, Internet-Arbeit, KinderWeb). Was fertig ist, stammt aus den späten Neunzigern und ist zwar gut gemacht, aber leider z. T. schon veraltet.

Es gibt zwei Übungsbücher zur Landeskunde im Internet: Der „Netzspiegel“ enthält 10 thematische Übungen für die Grundstufe, die als Internet-Rallye aufgebaut sind; die Lerner sollen online Vokabeln und Fakten recherchieren und Fragen beantworten. Die „Deutsche Internet Chronik“ zur Gegenwartskultur enthält 32 Übungen, geordnet nach Themen (Aktuelles, Gesellschaft) und Sprachstufen. Die Einheiten bestehen aus Linklisten und Recherche-Aufgaben.

Das Problem dabei ist: Nur was über Suchmaschinen und „sichere“ Adressen läuft, klappt auch. Die anderen Anlaufstellen existieren meistens nicht mehr, was sehr schnell frustrieren kann. Die Materialien sind also nicht 1:1 verwendbar, aber als Inspirationsquelle zu empfehlen.

Die „Deutschen Internet-Übungen“ (Stand 1998) bestehen aus verschiedenen DaF-Materialien, insgesamt über 100 gebrauchsfertigen Einheiten von verschiedenen Autoren und Institutionen, meist aus dem anglophonen Raum. Es lohnt sich, die kommentierte Linkliste anzuschauen.

Wirtschaftsdeutsch

Wirtschaftsdeutsch (IHK)

<http://www.wirtschaftsdeutsch.de>

oder über <http://www.iik-duesseldorf.de/>

Zielgruppe: Lehrende

Benutzersprache: deutsch

Niveau: variabel

geübte Fertigkeiten: variabel

Die Seite wird angeboten vom IHK Düsseldorf und bietet „Lehr- und Lernhilfen für den berufsbezogenen Deutschunterricht“.

In der (nicht allzu umfangreichen) Materialbörse gibt es Online-Übungen, Offline-Materialien und Unterrichtstipps von Nutzern des Forums. Die Themen sind berufsorientiert: Telefontraining, Handelskorrespondenz etc.

In der Übungsdatenbank findet man ca. 70 Wirtschaftsdeutsch-Übungen von seriösen Anbietern (IHK, GI-IN, DaF-Autoren). Per Stichwortsuche oder Detail-Suche kann sehr gezielt die gewünschte Einheit recherchiert werden.

4. Kommunikation

4.1 E-mail-Korrespondenzen

Bochumer Tandem-Server

<http://www.slf.ruhr-uni-bochum.de/>

oder über <http://www.goethe.de> („Materialien und Links“, „Materialien“, „Chat, Foren, E-Mail“, „Links“)

Zielgruppe: Lerner (alle Sprachen)

Benutzersprache: dansk, deutsch, English, español, français, italiano, nederlands, russkij, svenska

Niveau: mindestens Vorkenntnisse nötig

geübte Fertigkeiten: Lese- und Hörverstehen, Schreiben / Sprechen in authentischer Situation

Die *Tandem Agency* an der Universität Bochum ist ein Service des *International Tandem Network*, der mit Unterstützung der Europäischen Union aufgebaut worden ist. Interessierte Sprachenlerner können sich hier für ein e-mail- oder Distanztandem anmelden und mit ihrem Partner per e-mail, Telefon oder über andere Medien kommunizieren. Die Vermittlung von e-Tandem-Partnern aus der ganzen Welt wird kostenlos und für alle Sprachen angeboten.

An Aufgaben verfügbar sind derzeit eine Einführung ins Schreiben (nur auf deutsch) und eine nicht sehr umfangreiche, aber dafür praxisbezogene Aufgabenserie (VELA-ODL, auf deutsch, englisch und französisch) zu den Themen Zeit, Städte, Raum, Ansichten und Nachrichten, Fragen. Beide Angebote bestehen aus einzelnen Modulen, die unabhängig voneinander bearbeitet werden können.

Odyssee

<http://www.goethe.de/oe/mos/odyssee>

oder über <http://www.goethe.de> („Materialien und Links“, „Materialien“, „Landeskunde“)

Zielgruppe: Lehrende (für Gruppen von eher jugendlichen Lernern)

Benutzersprache: deutsch

Niveau: Mittelstufe (variabel)
geübte Fertigkeiten: Leseverstehen, Schreiben

Dieses gelenkte e-mail-Projekt stellt einen Rahmen für ein international funktionierendes Spiel: Drei bis vier Klassen schicken sich einmal pro Woche Post. Man weiß aber in den ersten drei Wochen nicht, wo auf der Welt die Anderen sind. Aufgabe ist es, anhand der Informationen in den erhaltenen Briefen herauszufinden, woher sie kommen. Die Themen sind vorgegeben (z. B. „Aus unserer Stadt kommt eine berühmte Persönlichkeit“). Man selbst muss seine Texte natürlich ebenfalls verschlüsseln. In der vierten Woche werden die nicht entdeckten Orte bekannt gegeben und das Spiel bewertet.

Die Vorbereitung und die Auswahl der Partnerklassen erfolgt über die Organisatoren des Spiels. Ausführliche Anleitungen und Arbeitsmaterial stehen online zur Verfügung. Das Projekt ist höchst motivationsfördernd, reizvoll durch die interkulturelle Komponente; das Medium Internet ist freilich nur Mittel zum Zweck, die Schüler sitzen nicht selbst am Computer.

Projekt Kettengeschichte

http://mitglied.lycos.de/AndreasDrehscheibe/proj_kg/pkg.htm

Zielgruppe: Lehrende (für Gruppen)
Benutzersprache: deutsch
Niveau: ab Mittelstufe
geübte Fertigkeiten: Leseverstehen, Schreiben

Vier Klassen schreiben gleichzeitig an vier Kettengeschichten: Jede Gruppe schreibt einen Anfang, schickt ihn an die nächste Klasse etc. Nach vier Wochen werden die Geschichten gemeinsam bewertet und das Projekt mit der Klasse evaluiert. Auf der Homepage sind einige Ergebnisse und interessante Erfahrungsberichte zu lesen, die zum Nachahmen einladen.

Vielleicht lässt sich so etwas auch einfach mit anderen DAAD-Lektoren aufziehen, die man z. B. auf dem Lektorentreffen kennen lernt?

4.2 Diskussionsforen und Chatrooms

Zu einem Chatroom für Deutschlerner führt der Link „Chat“ bei www.zum.de unter der Adresse <http://www.uni-bonn.de/lernforum/paracom.html>.

Einen eigenen Chatroom kann man über www.spinchat.de auf seiner Homepage einrichten. Der ist dann theoretisch offen zugänglich, aber man kann ihn natürlich bevorzugt mit seinen Kursen für den eigenen Chat nutzen. Denselben Service bietet <http://www.internetworx.de/kostenlos/?id=chat>.

Wie ein Diskussionsforum, das heißt ein offener Briefwechsel zu einem bestimmten Thema, funktioniert, kann man sich auf der Homepage der ZUM ansehen, die nach Themen geordnete Foren für Lehrende anbietet (für uns wohl relevant: „sprachliche Fächer“): <http://www.zum.de/Forum/>. Über die Taste „neues Thema hinzufügen“ lässt sich dort in seriösem Rahmen auch ein eigenes neues Forum einrichten, das man mit seinen eigenen Studenten – und ggf. mit einer internationalen Partnergruppe – nutzen kann.

Die Einrichtung eines eigenen Newsletters ist möglich über <http://www.ecircle.de>.

4.3 Lernplattformen

Einige der vorgestellten Internetseiten sind Lernplattformen, in dem Sinne, dass die Lehrenden einer Universität den Lernern Übungen und Betreuung im Netz anbieten. So zum Beispiel Donna van Handles Seite „Deutschkurse und anderes im Netz“ und John Lyons Seite „Deutsch üben im Internet“ (⇒ siehe Kap. 3.2.2 Unterrichtsmaterialien). Eine weitere interessante Adresse, die die Konzeption einer Lernplattform grafisch äußerst ansprechend als Haus darstellt, ist die e-daf-Seite aus Singapur: <http://courses.nus.edu.sg/course/e-daf/>.

In Zukunft wird jeder Fachbereich so etwas haben, oder geschickterweise mehrere Fachbereiche zusammen. Also richtet Euch schon mal darauf ein ... Zu bedenken ist auch, dass die Kollegen, die schon jetzt die Initiative ergriffen haben, mittlerweile einen gewissen Bekanntheitsgrad in Fachkreisen genießen (unter Lektoren z. B. Stefan Schwan von „Stefans Planet“) und auch gleich ihren Lebenslauf dazu im Netz haben für eventuelle Headhunter ...

5. Empfehlungen und Erfahrungen

5.1 „Coups de cœur“ – unsere Lieblinks

Deutsch-Französisches

<http://www.voltaireonline.com/quiz/accueilquiz.html>

Frankreich- und Deutschland-Quiz (Allgemeinwissen) des Vereins Voltaire.

<http://www.passe-partout.de/>

Deutsch-französische Fernsehreihe über gesellschaftliche Aspekte der beiden Länder; mit Sendedaten, Hintergrundinfos, Filmskripts, Unterrichtsideen.

<http://www.cafepedagogique.net/> (Suchfunktion: „Allemand“)

Das Café Pédagogique hält im Dossier „Langues Vivantes“ aktuelle Informationen zu Deutsch in Frankreich bereit (Bibliographie, neue Medien, Sprachenpolitik).

Zum Nachschlagen

<http://www.dhm.de/lemo/home.html>

Lebendiges Museum Online des Deutschen Historischen Museums Berlin: alles zur deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts, mit umfangreichen Bild- und Hördokumenten unterlegt.

<http://www.hausarbeiten.de/>

Ein Wissensarchiv nicht nur für Studenten.

<http://www.sudoc.abes.fr>

Gemeinsamer Suchkatalog aller (na ja, vieler) französischer Unibibliotheken.

<http://rshohenstein.wtal.de/nachschlagen.htm>

Portal zu online-Nachschlagewerken in diversen Fachgebieten.

<http://www.ids-mannheim.de/reform/>

Alles rund um die Rechtschreibreform.

<http://www.dfjw.org/de/specials/uebersetzung.html>

Deutsch-französische Übersetzungshilfen im Internet, auch Dialekte und andere Sprachen.

<http://user.cs.tu-berlin.de/~alalalal/dictionary.html>

Für unwissende Wessis werden hier „neufünfländische“ Wörter ins „Bundesdeutsche“ übersetzt; DDR mal anders.

<http://www.kulturundsprache.at/links.shtml>

Links zu Wörterbüchern / Datenbanken für österreichisches Deutsch.

<http://www.cafestube.net/schweizerdeutsch.htm>, <http://www.dialekt.ch/>

Wörterlisten und Hörbeispiele zum Schweizerdeutschen.

Sprachspiele & Nonsens

<http://www.uv.es/~holzinge/schmun.html>

Internationale Zungenbrecher-Sammlung, Witze, Sprüche.

<http://www.anagramme.de/>

Anagramme für alle Lebenslagen.

<http://www.ulphinze.de/kram/palindrom.htm>

Alphabetisch sortierte Palindrome (Wörter und Sätze).

<http://www.schuettelreime.at>, <http://www.kleine-sprueche.de>

Schüttelreime und kleine Verse, nicht Heinz-Erhard-verdächtig, aber immerhin ...

<http://www.hossaschlager.purespace.de>

Ohrwürmer aus den 60-ern und 70-ern

<http://www.dafkurse.de> („Lernwelt“, „Lernen mit Liedern“)

Deutsche Musik für den Unterricht (A-Cappella, Funk, Hip Hop, Liedermacher, Pop, Punk, Rock, Volksmusik).

<http://www.denksport.de/>

Die Seite fürs Köpfchen: mit Rätseln zu verschiedenen Wissensgebieten, Scherzfragen und intelligenztestähnlichen „Braingames“. Tipp: die Sprachrätsel.

<http://katalogdeutsch.free.fr/> („Ostern“)

Alles über Ostern, mit spaßigen Hasen.

<http://www.weihnachtsstadt.de/>

Alles über Weihnachten, mit virtuellem Weihnachtsmann.

<http://www.mamas-klassiker.de/>

Die komplette Enzyklopädie mütterlicher Erziehung mit originellen Sprüchen und lustigen Bildern. Sehr gelungen!

5.2 Eigene Erfahrungen im Unterricht

Civilisation, DEUG 2 LEA

Wie einige von Euch auch habe ich einen Kurs in Civilisation (TD), der die Vorlesung meiner Chefin begleiten soll. In diesem Kurs lasse ich Referate halten, die selbstverständlich mit Nutzung des Internets recherchiert werden. Mittlerweile existieren auch Zitierregeln für Internetquellenangaben. Wichtig ist dabei im Wesentlichen Fundort und Datum.

In den ersten Stunden mache ich eine kurze Einführung, die die wichtigsten Internetseiten der Länder (ausgehend von www.bundesrat.de) vorstellt. Als Aufgabe sollen die Studierenden die kurzen Texte, die direkt auf der Homepage des Bundesrates zugänglich sind, je zu zweit kurz zusammenfassen. Dann geht es weiter mit kleinen gesteuerten Rechercheaufträgen, die zu der selbständigen Arbeit der Referatvorbereitung, die außerhalb der Unterrichtszeiten stattfindet, anleiten soll. Die Referate werden dann „traditionell“ gehalten, unter Angabe der Fundstellen im Internet und im Printmedium.

Bei den Quellen bin ich in diesem Kurs noch etwas toleranter als in den folgenden Semestern (siehe unten), möchte aber trotzdem am liebsten die offiziellen Websites der Regierungen oder die Touristikserver der Städte als Grundlage haben.

Als Highlight und Ziel könnte man ins Auge fassen, die Referate mit Powerpoint und Multimediashow (Demonstration von Internetsites) gestalten zu lassen. Dazu ist aber die Ausstattung der Seminarräume oft noch nicht ausreichend. Powerpoint allerdings können die Studenten zumindest an meiner Uni, weil sie entsprechende Informatikkurse haben. Sinnvoll ist es in jedem Fall, Euch zu erkundigen, in welchem Semester welcher Informatikkurs läuft, um in etwa die Basis abzuschätzen, die die Studierenden haben.

Expression et communication, Licence LEA

Die Studierenden hatten im ersten Studienjahr mit vorgegebenen Texten gearbeitet, konnten sich im zweiten Studienjahr ihre Texte aus einem Dossier selbst auswählen und haben dazu im LdL (Lernen durch Lehren)-Verfahren in Paaren eine Diskussion geleitet. Nun im dritten Studienjahr sollten sie sich auch die Textbasis für die Unterrichtsstunden selbst aussuchen. Das hat den Vorteil, dass die Motivation viel höher ist, und es ist sicher, dass die Themen die Studierenden auch wirklich interessieren. (Dabei erlebe ich immer wieder tolle Überraschungen, im Gegensatz zu Kollegen, die schimpfen, dass „die LEA-Studenten sich für

so gar nichts interessieren“.)

Zu Beginn des Kurses habe ich den Studierenden die Internetadressen ausgewählter deutscher Zeitungen gegeben und extra darauf hingewiesen, dass Informationsdienste wie *Yahoo* in diesem Kurs keine angemessenen Quellen sind.

Für das zweite Semester sollen die Studierenden ein Pressedossier zu einem frei gewählten Thema zusammenstellen, in dem sie deutsche und französische Zeitungsartikel auswählen und diskutieren. Dieses Dossier wird auch in einem Referat vorgestellt. Hier stellt sich für mich mittlerweile das Problem, dass nicht alle Zeitungen ihre Printausgaben im Internet frei zugänglich archivieren. Die online-Ausgabe der Zeitungen, selbst großer Tageszeitungen wie der *Süddeutschen*, ist nach meinen Erfahrungen sprachlich deutlich „schlechter“ bzw. „anders“ als die Printausgabe. Das heißt, dass die Qualität der Artikel in den Dossiers auch ganz unterschiedlich ist. Dies ist meines Erachtens aber für Nicht-Muttersprachler ganz schwer zu erkennen, und selbst für uns Germanisten wäre das ein Forschungsthema ... Eine pragmatische Lösung ist, einfach auch Artikel aus den Printausgaben zu fordern, die in der Bibliothek ausliegen (falls genug Zeitungen vorhanden sind).

Nach meiner Erfahrung hat das Medium Internet einer Menge Studenten Zugang zu Zeitungsartikeln verschafft, die vielleicht in der Bibliothek nicht ans Zeitungsregal gehen würden.

5.3 Internet-Einführungen

<http://www.internetkurs.onlinehome.de/>

Eine hervorragend aufbereitete, ständig aktualisierte Einführung in die Grundlagen des Internets und seiner Benutzung ist der online-Internetkurs von Norbert Böing. Mit Glossar (unter „Internet-Info“), technischen Erklärungen, Arbeitsblättern und einer „Internet-Rallye“, um das neu erworbene eigene Wissen zu testen ... Seriös und leicht verständlich (Zielgruppe waren Schüler), evtl. auch für Deutschlerner nutzbar.

<http://home.t-online.de/home/aschern/Rallye.html>

Internet-Einführung für Schüler, auch für Null-Anfänger geeignet.

<http://webfuehrerschein.web.de/>

Einsteiger und Fortgeschrittene können hier auf unterhaltsame Weise den „Kleinen Web-

Führerschein" oder den „Großen Web-Führerschein" erwerben.

5.4 Computertechnik

Autorenprogramme: hotpotatoes

Der Übungsgenerator für online-Übungen <http://web.uvic.ca/hrd/halfbaked> ist für die nichtkommerzielle Nutzung kostenfrei. Er richtet sich an Lehrende, die mit den Studierenden wirklich in die Welt des Internet einsteigen möchten und online-Übungen selbst oder von den Studenten gestalten lassen wollen, was sich z. B. im Rahmen von Webprojekten anbietet. Viele der Beispiele, die wir auf den vorgestellten Homepages gefunden haben, sind mit hotpotatoes gemacht. Das Programm ist laut Aussagen vieler Lehrender leicht zu bedienen. Es werden Muster („Templates“) vorgegeben – das Bild „halfbaked potatoe“ finde ich dafür sehr passend – wie z. B. Lückentexte, Zuordnungsübungen etc., die mit sprachlichen Inhalten gefüllt werden können. Erklärungen, Beispiele, Meinungen zu diesem Übungsgenerator sind auf der Homepage der Universität Victoria, Kanada, zu finden.

Die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung (ALP) gibt unter <http://alp.dillingen.de/web/kurs/> eine Anleitung zum Erstellen einer eigenen **Homepage** und zur html-Verwendung.

Aus der eigenen Praxis entstanden und damit etwas unorthodox, aber sehr plastisch sind Eva-Maria Willkops Hilfestellungen zur Digitalisierung von Unterrichtsmaterial unter <http://www.daf.uni-mainz.de/landeskunde/hilfe2.htm>.

Ein allgemeines **Lexikon** zu Begriffen der Computerwelt (nicht nur Internet) bietet ARCHmatic unter <http://www.myglossar.de/glossar/index.htm>: sehr umfangreich, knappe, klare Erklärungen mit Querverweisen, vielleicht nicht unbedingt für blutige Anfänger.

Das seriöseste Glossar zur Welt von Internet, Computer und Telekommunikation bietet <http://netlexikon.akademie.de/query>. Hier kann man von den Kurzeinträgen zu ausführlichen Hintergrundinformationen weiterklicken – je nach Bedarf.

Ein mehrsprachiges Glossar zu Begriffen des Internets, Netglos, findet sich unter <http://wwli.com/translation/netglos/glossary/german.html> (wobei sich hinter français das Französische verbirgt). Leider nicht ganz vollständig.

Dank

Ganz herzlich möchten wir uns bedanken bei Claudia Schöpl, die die AG Internet ins Leben gerufen hat, aber zu unserem großen Bedauern schon bald ausscheiden musste. Für ihre Mitarbeit danken wir Caren Kollek und Christian Tremmel, und für die Unterstützung dem DAAD Paris und Herrn Dr. Werner Roggausch in Bonn.

Anhang

Literatur

Neue Medien im Deutschunterricht (1999) = *Fremdsprache Deutsch 12* (1999,2)

Als Einstieg in das Thema zu empfehlen, weil das Heft einen guten Überblick über die wichtigsten Themen gibt: Webprojekte, Wirtschaftsdeutsch, Autorenwerkzeuge (ZARB), *jetzt online*, Erstellung von Homepages etc. Das Erscheinungsdatum zeigt, dass sich seitdem viel getan hat im Netz. Die hier vorgestellten „Classics“ existieren jedoch immer noch und sind gewachsen.

Halm-Karadeniz, Katja (2001): „Das Internet: Ideales Medium für DaF und Landeskunde“, in: *Info DaF* Nr.4, August 2001, 375–396.

Nach einer kurzen didaktischen Diskussion werden hier ausgewählte Internet-Angebote (GI-IN, Medien ...) ausführlich vorgestellt, dazu kommen Literatur- und Linkliste sowie ein knappes Internet-Glossar.

deutsch mit links (2001), hrsg. von Goethe-Institut Inter Nationes und den Deutschlehrerverbänden der deutschsprachigen Länder anlässlich der IDT Luzern

Eine nützliche, übersichtliche und einigermaßen attraktiv layoutete Linksammlung in Printform, die zugleich einen Überblick über die DaF-, DACH- und Germanistik-Welt gibt, bestellbar unter ISBN 3-933115-85-X.

Klett Reihe *Computerpraxis Fremdsprachen*

Eine Reihe von Heften, die alle sehr gut und nützlich sind und die regelmäßig erweitert wird:

– Donath, Reinhard (Hrsg.) (1999): *Internet und Multimedia in der Erwachsenenbildung*.

Behandelt alle wichtigen Fragen, wie Suchen und Finden im Internet, Computergestützte Sprachlehrprogramme, Didaktische Überlegungen, E-mail im Unterricht, Tandems und CD-Roms, allerdings nicht Webbasiertes Lernen als explizites Thema. Mit Glossar und Literaturliste, plus Linkliste.

– Bormann, Andreas / Gerdzen, Rainer (1998): *Vernetztes Lernen. Hypertexte, Homepages & ...*

Gute Einführung zum Thema Internet allgemein, Vorstellung von Projekten (für Fremdsprachenunterricht an deutschen Schulen). Ein extra Kapitel über EU-Projekte! Literaturliste mit Webadressen.

– Donath, Reinhard (Hrsg.) (1998): *Deutsch als Fremdsprache. Projekte im Internet*.

Der Einführungsteil ist hier kurz gehalten, dafür viele Beispiele von DaF-Projekten, auch aus Frankreich, E-mail Partnerschaften, Tandem und zu einem Netzspiel per e-mail. Viersprachiges Glossar und Literaturliste mit Links.

Kerndter, Fritz (2001): *PONS Fachglossar Französisch, Internet & Textverarbeitung*, Ernst Klett Verlag.
Aktuelles, umfangreiches Glossar französisch-deutsch rund um den Computer.

Weitere Literaturangaben finden sich bei

Breindl, Eva (1997): „DaF goes Internet! Neue Entwicklungen in Deutsch als Fremdsprache“,
in: *Deutsche Sprache* 25/4, 289-342. <http://ids-mannheim.de/grammis/orbis/daf/noframe.html>

Für aktuelle Informationen gibt es das online-Journal *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*: <http://www.ualberta.ca/~german/ejournal/>

Deutsch-französisches Glossar „Computer und Internet“

deutsch-französisch

abgestürzt sein	être bloqué / planté (fam.)
etw. abspeichern	enregistrer / sauvegarder qc.
etw. anklicken	cliquer sur qc.
@ at	@ ar(r)obas
etw. beherrschen	maîtriser qc.
der Benutzer	le lecteur
der Besucher	le visiteur
das Betriebssystem	le système d'exploitation
der Bildschirm	l'écran
der Bildschirmschoner	l'économiseur d'écran
die CD-Rom	le CD-Rom
die chat-group	le groupe de discussion
chatten	discuter (chatter)
der Computer	l'ordinateur
den Computer ein- / ausschalten	allumer / éteindre l'ordinateur
der Cursor	le curseur
die Datei	le fichier
die Datenautobahn	l'autoroute de l'information
die Datenbank	la base de données
die Dateneingabe	la saisie de données
das Datennetz	le réseau de données
die Datenübertragung	la transmission de données
die Diskette	la disquette
das Diskettenlaufwerk	le lecteur de disquettes
das Diskussionsforum / die Newsgroup	le forum de discussion
der Drucker	l'imprimante
der Tintenstrahl-, Laser-, Matrixdrucker	l'imprimante à jet d'encre, laser, matricielle
etw. eingeben	entrer qc. / rentrer une donnée
sich einwählen	se connecter
elektronisch / digital	en ligne
die e-mail	l'e-mail / le mél (fam.) / le courrier électronique
die e-mail-Adresse	l'adresse e-mail
eine e-mail verschicken / bekommen	envoyer / recevoir un e-mail
die Festplatte	le disque dur
formatieren	formater
handschriftlich oder getippt	écrit à la main ou tapé
das Hacken	le piratage
die Hardware	le matériel
etw. herunterladen	télécharger qc.
die Homepage / Startseite	la page d'accueil
das / im Internet	l'internet / sur internet
die Internetadresse	l'adresse internet, le nom de domaine
der Internetanschluss	la connexion / le branchement internet
der Internetbrowser	le navigateur web / l'explorateur de réseau
das Internetcafé	le cyber-café
der Internethandel	le e-commerce

die Internetseite / Website	le site
das Internet benutzen	utiliser internet
im Internet surfen	surfer sur internet / naviguer dans l'internet
mit dem Internet verbunden sein	être connecté à
etw. kopieren	copier, coller qc.
der Laptop	(l'ordinateur) portable
der Lautsprecher, die Boxen	les haut-parleurs
das Lesezeichen / die/das Bookmark	le favoris / le signet
der Link / der Verweis	la liaison / le lien
etw. löschen	effacer qc.
die Mailbox	la boîte de messages
etw. markieren	marquer qc.
die Maus	la souris
per Mausklick	en cliquant
das Mauspad	le tapis de souris
ein Megabyte (MB)	un mégaoctet (MO)
das Modem	le modem
das / im Netz	(sur) le net / le réseau
der Netzzugang	l'accès au réseau
der Nutzer	l'utilisateur
online / offline sein	être en ligne / hors ligne, être (dé)connecté
online-...	par internet
der online-Dienst, der Internet-Provider	le fournisseur d'accès internet
das Passwort	le mot de passe
programmieren	programmer
ein Programm laden	mettre en route un programme
eine Recherche machen	faire une recherche
der Scanner	le scanne(u)r
auf einer Seite	sur un site
eine Seite aufrufen	aller sur un site
die Seite enthält	le site abrite
der Server	le serveur
die Sicherungskopie	la copie de sauvegarde
die Software	le logiciel
der Speicher / der Arbeitsspeicher	la mémoire / vive
die Startseite	la page d'accueil
die Suchmaschine	le moteur de recherche
das Suchwort	le mot-clé
der Surfer, der Internetfan	l'internaute, le cybernaute
die Tastatur	le clavier
die Textverarbeitung	le traitement de texte
etw. umstellen / verschieben	déplacer
das Verbindungskabel	le cable de raccordement
die Vernetzung	la mise en réseau, l'interconnexion
sich vertippen	se tromper de touche
virtuell	virtuel, -le
der Zugang (zum Internet)	l'accès (à internet)

français-deutsch

(l'ordinateur) portable	der Laptop
(sur) le net / le réseau	das / im Netz
@ ar(r)obas	@ at
l'accès (à internet)	der Zugang (zum Internet)
l'accès au réseau	der Netzzugang
l'adresse e-mail	die e-mail-Adresse
l'adresse internet, le nom de domaine	die Internetadresse
aller sur un site	eine Seite aufrufen
allumer / éteindre l'ordinateur	den Computer ein- / ausschalten
l'autoroute de l'information	die Datenautobahn
la base de données	die Datenbank
la boîte de messages	die Mailbox
le câble de raccordement	das Verbindungskabel
le CD-Rom	die CD-Rom
le clavier	die Tastatur
cliquer sur qc.	etw. anklicken
se connecter	sich einwählen
la connexion / le branchement internet	der Internetanschluss
la copie de sauvegarde	die Sicherungskopie
copier, coller qc.	etw. kopieren
le curseur	der Cursor
le cyber-café	das Internetcafé
déplacer	etw. umstellen / verschieben
discuter (chatter)	chatten
le disque dur	die Festplatte
la disquette	die Diskette
l'e-commerce	der Internethandel
l'économiseur d'écran	der Bildschirmschoner
l'écran	der Bildschirm
écrit à la main ou tapé	handschriftlich oder getippt
effacer qc.	etw. löschen
l'e-mail / le mél (fam.) / le courrier électronique	die e-mail
en cliquant	per Mausklick
en ligne	elektronisch / digital
enregistrer / sauvegarder qc.	etw. abspeichern
entrer qc. / rentrer une donnée	etw. eingeben
envoyer / recevoir un e-mail	eine e-mail verschicken / bekommen
être bloqué / planté (fam.)	abgestürzt sein
être connecté à	mit dem Internet verbunden sein
être en ligne / hors ligne, être (dé)connecté	online / offline sein
faire une recherche	eine Recherche machen
le favoris / le signet	das Lesezeichen / die/das Bookmark
le fichier	die Datei
formater	formatieren
le forum de discussion	das Diskussionsforum / die Newsgroup
le fournisseur d'accès internet	der online-Dienst, der Internet-Provider
le groupe de discussion	die chat-group
les haut-parleurs	der Lautsprecher, die Boxen
l'imprimante	der Drucker
l'imprimante à jet d'encre, laser, matricielle	der Tintenstrahl-, Laser-, Matrixdrucker

l'internaute, le cybernaute	der Surfer, der Internetfan
internet / sur internet	das / im Internet
le lecteur	der Benutzer
le lecteur de disquettes	das Diskettenlaufwerk
la liaison / le lien	der Link / der Verweis
le logiciel	die Software
maîtriser qc.	etw. beherrschen
marquer qc.	etw. markieren
la mémoire / vive	der Speicher / der Arbeitsspeicher
le matériel	die Hardware
un mégaoctet (MO)	ein Megabyte (MB)
mettre en route un programme	ein Programm laden
la mise en réseau, l'interconnexion	die Vernetzung
le modem	das Modem
le mot de passe	das Passwort
le mot-clé	das Suchwort
le moteur de recherche	die Suchmaschine
le navigateur web / l'explorateur de réseau	der Internetbrowser
l'ordinateur	der Computer
la page d'accueil	die Homepage / Startseite
par internet	online-...
le piratage	das Hacken
programmer	programmieren
le réseau de données	das Datennetz
la saisie de données	die Dateneingabe
le scanne(u)r	der Scanner
le serveur	der Server
le site	die Internetseite / Website
le site abrite	die Seite enthält
la souris	die Maus
sur un site	auf einer Seite
surfer sur internet / naviguer dans l'internet	im Internet surfen
le système d'exploitation	das Betriebssystem
le tapis de souris	das Mauspad
télécharger qc.	etw. herunterladen
le traitement de texte	die Textverarbeitung
la transmission de données	die Datenübertragung
se tromper de touche	sich vertippen
l'utilisateur	der Nutzer
utiliser internet	das Internet benutzen
virtuel, -le	virtuell
le visiteur	der Besucher